

Klaus Schönfeld gibt in Mühlacker den Ton an

Konzertabend der MGV Chöre mit Gästen aus Bubenorbis – Ehemaliger Oberbürgermeister hat seine Sänger im Griff

VON EVA FILITZ

MÜHLACKER. „Chor und Rhythmus“ lautete das Motto des Konzerts, zu dem die MGV-Chöre in den Mühlehof eingeladen hatten. Gaby Eckert führte durch das anspruchsvolle Programm und würzte es mit zahlreichen Bonmots. Martin Falk begleitete mehrere Auftritte am Klavier.

Da sage noch einer, der Gottlob-Frick-Saal sei nicht wandelbar. „Dinner for Concert“ schien die Besucher zu erwarten. Keine übliche Bestuhlung Reihe für Reihe, sondern Tische, an denen vor Konzertbeginn Mitglieder des Jungen Chores „Ton-Art“ Essen und Getränke reichten. „Wegen der eingeschränkten Nutzung ist der Umlandbau nicht mehr für eine Veranstaltung mit viel Publikum geeignet“, haben die Organisatoren zeitig geplant und auch die WM-Termine einkalkuliert, um den Saal zu füllen. Die Veranstaltung war nicht ausverkauft, aber sehr gut besucht.

Eine gelungene neue Variante bei einem MGV-Konzert war die Präsentation von Gästen. Das Akkordeonorchester des Musikvereins Mühlacker unter Leitung von Dieter Wenzel trug mit zum Erfolg des Abends bei. Als Bereicherung darf auch der Auftritt des Männerchors aus Bubenorbis unter Leitung von Klaus Schönfeld, des ehemaligen OB von Mühlacker, gelten.

Der Gastgeber mit seinen drei Formationen Frauen-, Männer- und gemischter Chor eröffnete den Abend mit klassischem Liedgut von Mozart, Silcher und Schubert. Für Rhythmus und Schwung sorgte das Akkordeon-Orchester, das in zwei Auftritten die ganze Palette seines Könnens zeigte. Melodien von der klassischen Operette über



Spanische Nächte beschert der MGV-Männerchor seinem Publikum.

italienisches Belcanto, dem Manhattan Boogie, Elton John in Concert und zum krönenden Abschluss die rasante Tastenakrobatik aller Spieler, um die Herausforderung von Aram Khatschaturians „Säbeltanz“ zu meistern – schon für Streicher ist dieses Stück eine ganz haarige Sache –, ließen das Publikum immer wieder begeisterten Beifall spenden.

Damit bedachten die Zuhörer die 30 Sänger des Männerchores Bubenorbis schon im Voraus, als sie zum zweiten Mal die Bühne betraten. Der kleine Ort mit dem eigenwilligen Namen liegt im Landkreis

Schwäbisch Hall und ist reich an Historie bis zurück in römische Zeiten. Topaktuell hingegen hat Klaus Schönfeld seine Mannen in Sachen Musik aufgestellt. Modernes und klassisches Liedgut, volkstümliche Songs, Hits von Reinhard Mey, Michael Jary und James Last, Latin Swing, Gospel und afrikanische Musik umfasst das Repertoire, das Emotionen weckte. Auffallend auch der so ganz andere Stil des Dirigenten. Wie viele Meter mag er wohl während der Auftritte auf der Bühne zurückgelegt haben, wenn er zu den Tenören eilte, sie gestenreich zu Höchstleistungen anspornte

oder zehn Schritte entfernt auf der anderen Seite die Bässe etwas dämpfen musste?

„Noten auf dem Pult und Stöckchen brauche ich nicht“, sagte der ehemalige Oberbürgermeister im Gespräch mit unserer Zeitung auf die Frage, wie es denn sei, wieder einmal tonangebend in Mühlacker zu sein. Seine berufliche Tätigkeit liege schon so lange zurück, jetzt, im Ruhestand, fühlte er sich der Chormusik verpflichtet. „Kürzlich wurde Schönfeld zum Vorsitzenden des Chorverbandes Kocher gewählt“, hatte die Moderatorin bei der Vorstellung des Chores mitgeteilt. Der Chor bedankte sich für die wohlwollende Aufnahme mit einem anrührenden „Wir sagen leise Auf Wiedersehen... nur die Freundschaft bleibt allein bestehen“ und wurde für dieses Abschiedslied noch einmal mit Beifall überschüttet.

Der MGV-Männerchor hatte offenbar einen richtige Push gebraucht, damit er sich nach der Pause auf seine Qualitäten besann. Das Publikum spürte den „Aufschwung“, als der Chor sich auf gewohntem Terrain bewegte und mit bekannten Weinliedern, den „Spanischen Nächten“ und „Spanish Eyes“ überzeugen konnte. Begeisterter Beifall forderte eine Zugabe. Und in dieser Zugabe „Plovi“, dem kroatische Folksong von der dalmatinischen Küste, fanden die Sänger zu dem Niveau, das die Kenner von ihnen gewohnt sind. Sie sangen einfühlsam und ausdrucksstark, es war ihr Höhepunkt an diesem Abend.

Nur noch eine Stunde bis Mitternacht – der gemischte Chor, vereint mit den Akkordeonisten, setzte mit einer stimmungsvollen Wiedergabe der „Rose“ von McBroom den Schlussakkord unter ein schönes und inhaltsreiches Konzert.